

Das Gebirge in der Schottergrube



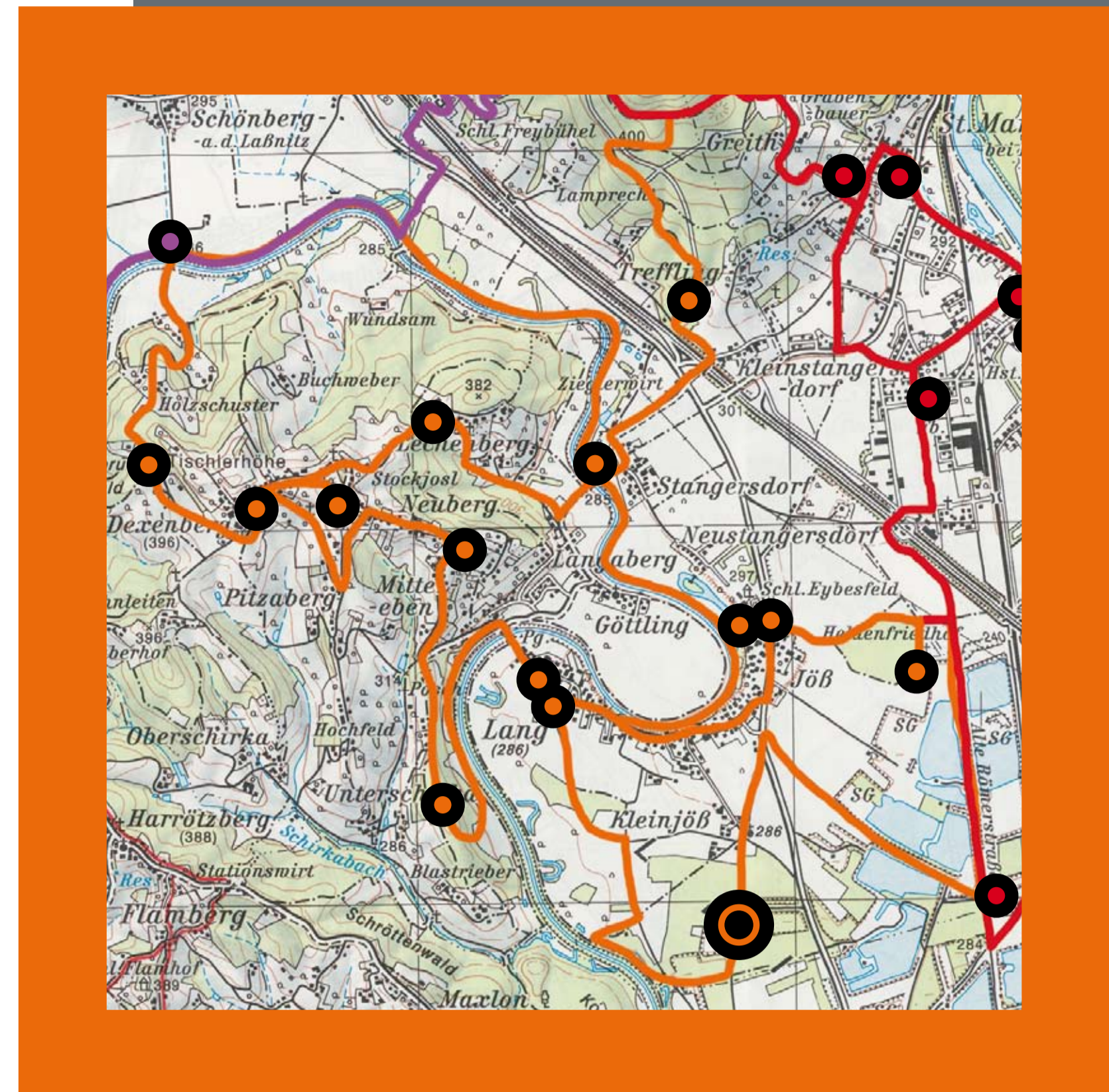
Die eiszeitlichen Schotter des Leibnitzer Feldes

Das **Leibnitzer Feld** zwischen Laßnitz, Sulm und Mur ist eines der für die Schottergewinnung bedeutendsten Areale der Steiermark. Die hier in einer Mächtigkeit von bis über 15 m auftretenden **Schotterbänke**, die seit den letzten Eiszeiten abgelagert wurden, entstammen den unterschiedlichsten Bereichen der Steirischen Alpen (Koralnm, Niedere Tauern, Mürztaler Alpen, Gleinalm, Fischbacher Alpen, Grazer Bergland etc.).

Ein Großteil der Schotter wurde nach dem Abtauen der **Gletscher**, die während der **Eiszeiten** (500.000 bis 10.000 Jahre vor heute) große Teile der Ostalpen bedeckten, durch die Flüsse Mur und Laßnitz aus ihren Herkunftsgebieten abtransportiert und im Bereich des Leibnitzer Feldes als mächtige Schotterterrasse wieder abgelagert. Aus dieser Zeit finden sich in den Schottern mitunter fossile Reste (Knochen und Zähne) der damals hier lebenden Tierwelt. Stoßzahnfragmente und Backenzähne des vor etwa 10.000 Jahren ausgestorbenen **Mammuts** zählen dabei zu den spektakulärsten Funden.

Die einzelnen Gerölle geben anhand ihres Mineralbestandes und ihrer Struktur Auskunft über ihre Entstehung und damit über die **Entwicklung** der gesamten **Ostalpen**. Der Zeitraum, der in den Geröllen im Schottervorkommen von Lang repräsentiert ist, umfasst immerhin mehr als eine halbe Milliarde (!!!) Jahre. Neben **verschiedensten Gesteinen** wie Gneis, Amphibolit, Pegmatit, Quarzit, Kalk, Sandstein, Marmor und Schiefer, um nur einige zu nennen, finden sich hier selten, aber doch, verschiedene Schmucksteine, wie Granat, Hämatit (Blutstein), Turmalin, Quarz (in verschiedenen Färbungen), Azurit und Nephrit (Jade). Erwähnenswert ist das Vorkommen geringer Mengen von **Gold** in der Feinfraktion dieser Schotter. Neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung als mineralischer Rohstoff für die Bauindustrie ist das Schottervorkommen des Leibnitzer Feldes auch einer der wichtigsten **Grundwasserspeicher** der Steiermark.

Die **geologische Karte** der Steiermark aus Geröllen der Schottergruben um Lang stellt die bunte Vielfalt verschiedener Gesteinsarten in den Schottern des Leibnitzer Feldes und deren unterschiedlichste Herkunft dar. Die geologische Karte zeigt die Gliederung der Steiermark in zwei große Bereiche: Der größte Anteil unseres Bundeslandes gehört dem Gebirgszug der **Ostalpen** an, während der südliche und südöstliche Bereich, das so genannte **Steirische Becken**, bereits dem Senkungsraum des Pannonischen Beckensystems zugerechnet wird.



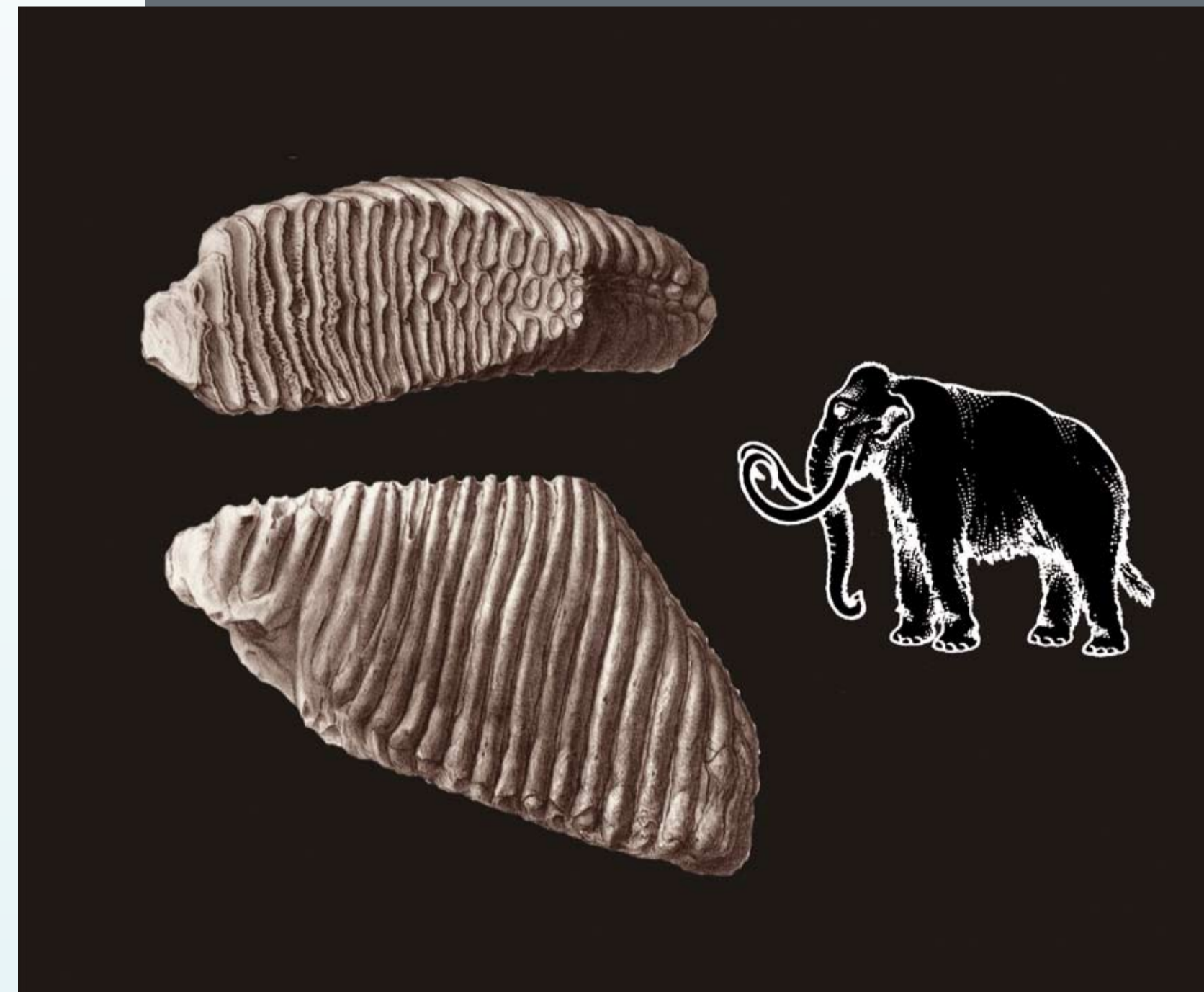
Sie befinden sich hier



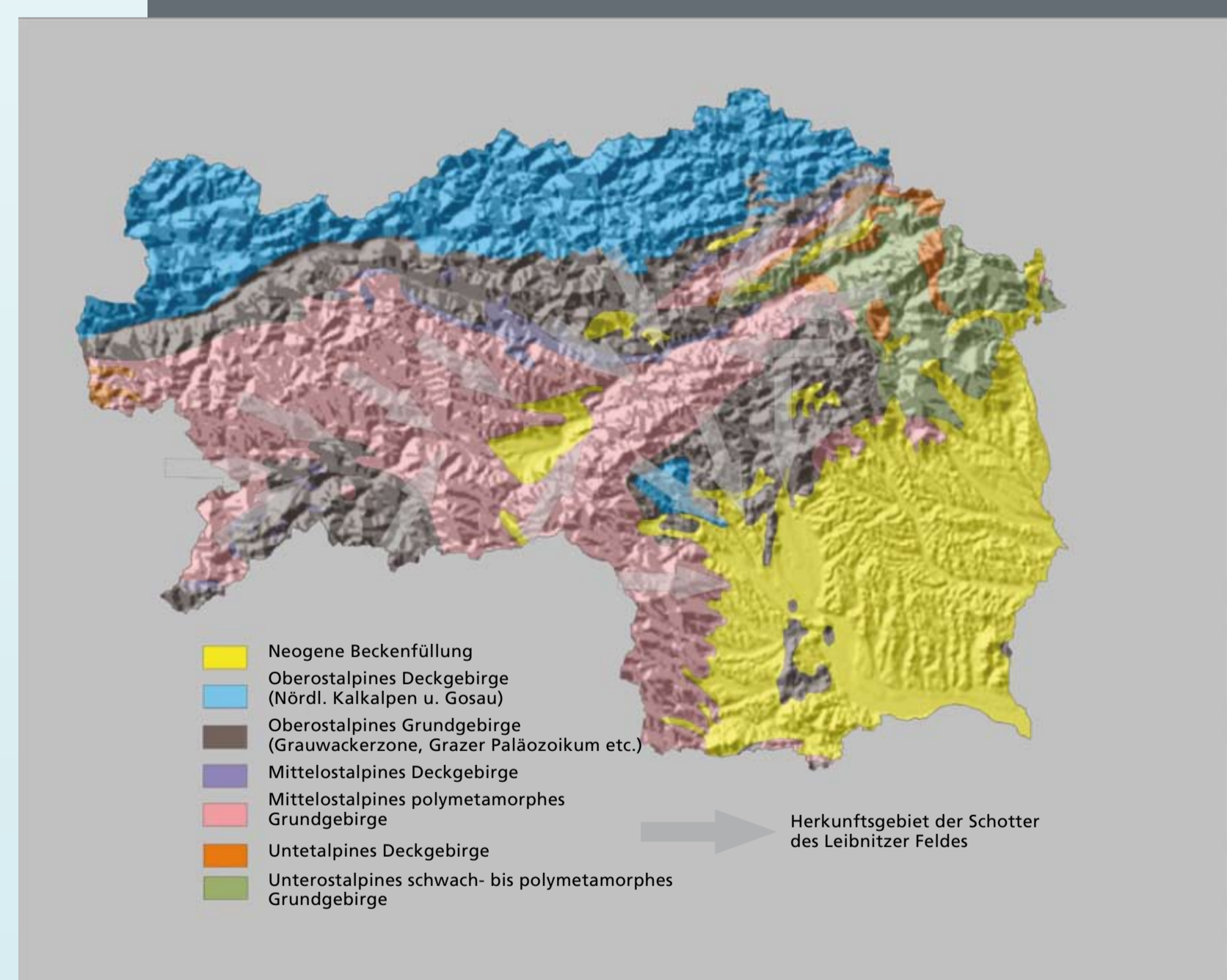
Schottergewinnung im Leibnitzer Feld.



Goldwäscher im Bereich des Leibnitzer Feldes und Waschgold aus dem Schottergruben bei Lang.



Backenzahn und Rekonstruktion eines Mammuts aus den Schottergruben zwischen Lang und Lebring.



Geologische Karte der Steiermark mit dem Einzugsgebiet der Schotter des Leibnitzer Feldes.

